

Steuerbetrug in der Gastronomie: Ein Leipziger Wirt packt über die Tricks aus

Dehoga: Dürfen die Branche nicht unter Generalverdacht stellen. Kontrollen erfolgen aber nur selten.

Von Mark Daniel

2019 sorgte die Nachricht für Aufsehen: Star-Koch und -Gastronom Alfons Schuhbeck wurde der Steuerhinterziehung überführt. Ein prominenter Name für ein Vergehen, das weit verbreitet ist. Auch für Leipzig kennt ein Wirt Beispiele.

„Leider nur Barzahlung möglich.“ Solch ein Hinweis in Café, Bistro oder Restaurant muss nicht, aber kann ein Indiz für Kassenbetrug sein. „Ich kenne mehrere Betriebe, die dadurch Einnahmen am Fiskus vorbeischieben“, sagt ein Leipziger Gastronom, der seit vielen Jahren in der Branche tätig ist.

Rechnung nicht im Kassensystem

Manche Wirtinnen und Wirte würden zwar Rechnungen schreiben, diese jedoch nicht ins Kassensystem tippen. Denn das ist quasi das Gedächtnis für Umsätze, das Finanzprüfer abrufen können. Eigentlich sollte die 2020 eingeführte Bonpflicht Steuererziehung stoppen: Wird bei jedem Kauf ein Kassenzettel erzeugt, werden die Umsätze auf der eingebauten „Technischen Sicherheitseinrichtung“ (TSE) gespeichert. Eine Vorschrift, die viele als bürokratische Gängelei kritisieren.

Handgeschriebene Rechnungen sind ein Mittel, um das zu umgehen. Und manche Scheine landen in einer separaten Kasse. Laut Insider gibt es in der Branche auch kuriose Methoden: Ein Wirt aus einem anderen Bundesland soll sich aus Asien eine Fake-Kasse bestellt haben. „Dort konnte man einen Bon und auch das Logo des Lokals programmieren, aber die Rechnungen landeten nicht im TSE.“ Irgendwann jedoch sei das aufgefliegen. Wie drastisch die behördlichen und juristischen Konsequenzen ausfallen, weiß der Szene-Kenner nicht.

Ein Bon an Festival-Ständen?

Auch jenseits solcher Sondermaschinen sei Steuerbetrug für jeden im Alltag leicht auszumachen. „Viele machen das. Man muss sich nur bei Bier- oder Imbissständen auf Stadtfesten oder Festivals umsehen – steht etwa bei jedem ein Kassensystem, bekommt man als Kunde einen Bon?“

Nach Einschätzung des Gastromomen unterteilen sich die Steuer-



In einem Café liegt neben einer Tasse Cappuccino die verpflichtende Quittung.

FOTOS: STELLA WEISS, DPA, ANA

sünder in zwei Lager. „Die einen wollen dem Staat, der aus ihrer Sicht zu viel einkassiert, ein Schnippen schlagen, die anderen machen es aus Existenzangst.“ Die Rückkehr zur 19-Prozent-Mehrwertsteuer im Januar, Inflation, gestiegene Waren- und Transportkosten, höherer Mindestlohn – das schmerze jeden Unternehmer und könne den Fortbestand des Betriebs gefährden. Dadurch würde die Zahl der Betrüger steigen.

„Nicht unter Generalverdacht“

Stefan Niklarz, Regionalleiter des Hotel- und Gaststättenverbandes Dehoga, warnt davor, die Gastronomie in Sachen Steuer-Vergehen als

auffällig zu interpretieren und unter Generalverdacht zu stellen. „Das Phänomen gibt es in vielen Branchen“, sagt er. „Leider passiert es und wird weiter passieren. Über die Mitglieder unseres Verbandes hinaus bin ich allerdings davon überzeugt, dass die große Mehrheit im Gastrobereich keinem unlauteren Wettbewerb nachgeht.“ Kunden könnten immer die Frage nach einem Beleg oder einer Quittung von sich aus stellen.

Und Niklarz betont: „Hinter der Umstellung von Bar- auf Kartenzahlung steckt in den allermeisten Fällen eine Kostenfrage: Für den Gastromomen fallen Service-Gebühren beim Anbieter der Lesegeräte an,

und die wurden gerade wieder erhöht.“

Der Staat kontrolliert

Was hingegen kleinere Imbisse wie sowie schnelles Geschäft bei Volksfesten oder Stände auf Festivals betrifft, „da ist es immer wieder unklar“. Damit die Ehrlichen nicht die Dummen seien, sei es generell gut, dass der Staat Kontrollen durchführe.

Die finden auch in Sachsen statt – bei „Steuerpflichtigen im Bereich der Unternehmenssteuer durch die Landesfinanzverwaltung mittels verschiedenster Prüfungsdiene“, so das Sächsische Staatsministerium der Finanzen (SMF). Dazu gehören neben der Steuer-

fahndung noch Betriebs- und Umsatzsteuer-Sonderprüfungen. Zur Steuerhinterziehung in der Gastronomie-Branche gibt es allerdings keine gesonderten statistischen Aufzeichnungen.

255 Gastro-Betriebe kontrolliert

Für die sächsische Betriebsprüfung liegen zum Bereich Gastronomie statistische Daten vor. Im vergangenen Jahr wurden demnach 255 Betriebe kontrolliert, 50 mehr als 2022. Angesichts von 10 000 gastgewerblichen Betrieben in Sachsen – laut Dehoga – sind das 2,55 Prozent. Die Prüfungen 2023 ergaben einen Mehrwertsteuer-Fehlbetrag von 6,3 Millionen Euro. Aus den Zahlen las-

sen sich aber laut Ministerium „keine Rückschlüsse auf begangene Steuertrafaten oder Ordnungswidrigkeiten ableiten“.

Neben diesen Kontrollen sind seit 2018 außerdem unangekündigte Kassen-Nachschauen möglich, bei denen der ordnungsgemäße Einsatz des Manipulationsschutzes und die Einhaltung der Belegausgabepflicht im Fokus stehen. Statistische Aufzeichnungen dazu liegen jedoch nicht vor. Laut SMF wurde „die Anzahl der Kassen-Nachschauen in der Vergangenheit erheblich erhöht und soll weiter gesteigert werden“.

Es ist ein offenes Geheimnis, dass die Zahl der behördlichen Kontrollen – auch mangels Personal – angesichts der kriminellen Energie viel zu niedrig ist. Thomas Eigenthaler, Vorsitzender der Deutschen Steuer-gewerkschaft, schätzt den Verlust pro Jahr in Deutschland auf etwa 50 Milliarden Euro, „Tendenz steigend“. In Sachsen haben Fahnder 2022 einen Steuerschaden in Höhe von 112 Millionen Euro aufgedeckt – hier ebenfalls nur die Spitze des Eisbergs.

Auch besagter Leipziger Wirt kennt die Versuchung der Hinterziehung. „Aber ich mache so etwas nicht. Zum einen aus Verantwortung gegenüber meinem Personal, das ich ebenso betrügen würde, zum anderen aus Angst vor den Folgen. Man sollte das Glück nicht herausfordern.“



Stefan Niklarz, Dehoga-Sprecher für Nordsachsen, Leipzig und Leipziger Land.



Registrierkassen sind ebenso Pflicht



Millionen gehen dem Fiskus wegen Betrugs durch die Lappen.

Rückenschmerzen durch ungeeignete Matratzen? Diese Warnzeichen sollten Sie kennen!

Für viele Menschen sind Rückenschmerzen ein alltäglicher und unangenehmer Begleiter. Es ist oft schwer, den genauen Grund für diese Beschwerden zu identifizieren. Nicht selten entpuppen sich jedoch unsere Matratzen als Hauptverursacher dieser Leiden. Doch wie können Be-

troffene feststellen, ob tatsächlich ihre Matratze der Auslöser ist?

Ein erstes Warnsignal könnten Schmerzen sein, die unmittelbar nach dem Erwachen auftreten. Fühlen Sie sich morgens steif oder haben Sie das Gefühl, dass Ihre Matratze Ihnen nicht den nötigen Halt bietet? Werden Sie nachts von Schmerzen heimgesucht? Drehen Sie sich oft um oder haben trotz ausreichendem Schlaf das Gefühl, am nächsten Tag nicht richtig erholt zu sein? Diese Symptome könnten auf ein Matratzenproblem hindeuten. Besonders wenn Schmerzen nach einer Positionsänderung abklingen oder sich vor allem im Lendenbereich zeigen, sollten Sie hellhörig werden.

Sollten Sie sich in diesen Be-

schreibungen wiedererkennen, könnte ein Matratzenwechsel angebracht sein. Die gute Nachricht ist: Es gibt eine Lösung! Kay Steinbach, der Erfinder der SOULMAT, hat in Kooperation mit Experten für Rückengesundheit und der Technischen Universität Dresden eine Matratze entworfen, die sich Ihrem Körper optimal anpasst. Sie ist konstant ergonomisch und verhindert das unangenehme Durchliegen. Die SOULMAT überzeugt durch ihre hohe Qualität und den individuell einstellbaren Härtegrad – ein echter Gewinn für Menschen mit Rückenbeschwerden.

Doch nicht nur die Gesundheit des Rückens steht bei der SOULMAT im Mittelpunkt. Millionen Mikrofedern sorgen für sanfte Mikrostimulationen, die den Schlaf, die

Durchblutung und Eigenbewegungen fördern. Dies kann das Immunsystem stärken und Schmerzen mindern. Ein weiterer Pluspunkt: Die Langlebigkeit der SOULMAT wurde in einem Dauertest, der 30 Jahre simulierte, bestätigt. Die SOULMAT steht somit für eine Revolution im Matratzenbereich, die Gesundheit und Nachhaltigkeit in den Vordergrund rückt.

Geben Sie Rückenschmerzen keine Chance und erleben Sie, wie die SOULMAT Ihren Schlaf und damit Ihre Lebensqualität verbessern kann. Für eine persönliche Beratung besuchen Sie uns im Showroom in Leipzig auf der Querstraße 5 und lassen Sie sich überzeugen, wie die SOULMAT zu Ihrem Wohlbefinden beitragen kann. Ihr Rücken wird es Ihnen danken!



302929701_001124

SOULMAT DIE Matratze bei Rückenschmerzen

Undurchliegar und jeden Tag wie neu.

Wachen Sie erholt auf: Dank SOULMAT, die in all ihren Funktionen einzigartig ist!

GUTSCHEIN

für ein in Höhe und Härtegrad individuell einstellbares SOULMAT Bioklima Kissen im Wert von 149,-€*

*bei Neukauf einer SOULMAT an den Aktionstagen - Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar - Gültig bis 31.03.2024

JETZT TERMIN VEREINBAREN

AKTIONSTAGE im SHOWROOM Leipzig

Fr. 22. + 28.03. 12-18 Uhr | Sa. 23. + 30.03. 10-16 Uhr

SOULMAT Leipzig · Querstraße 5 · 04103 Leipzig · Tel.: 0351 26441400 · www.soulmat.de/leipzig
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag: 12:00 - 18:00 Uhr und Samstag 10:00 - 16:00 Uhr

ANZEIGE